

Für Sie gelesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 4

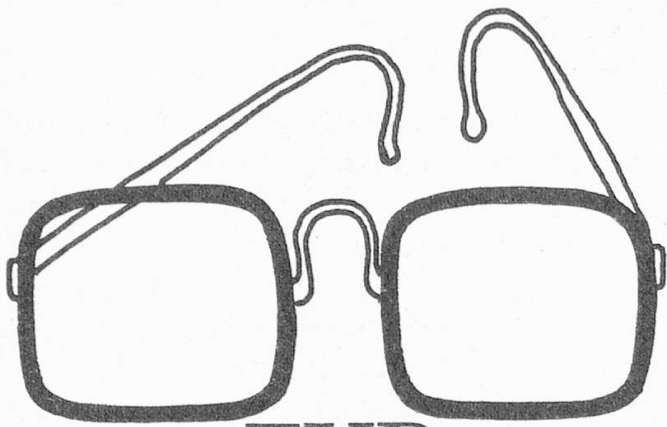
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FÜR SIE GELESEN

Lise Gast

Alle Weihnachtsbäume meines Lebens

(Verlag Johannes Kiefel, Wuppertal, 32 Seiten, Fr. 2.40)

Als kleine blaue Büchlein finden Sie diese und andere Weihnachtsgeschichten wie «Sabine und die Spieluhr» oder «Es verschwanden Karpfen, Truthahn und Gans» in den Buchhandlungen. Es eignet sich als Beigabe zu den Festtagen. *mk*

Zwingli-Kalender 1975

(Friedrich Reinhardt Verlag, 104 S., Fr. 4.40)

Im 57. Jahrgang erscheint der altbekannte Kalender unter der Redaktion von Pfr. Dr. R. Gagg. Er hat die Beiträge unter das Thema «Minderheiten» gestellt, obwohl er weiss, dass er damit ein heisses Eisen anfasst. Von verschiedenen Autoren werden Minderheiten aller Art vorgestellt: Aussen-seiter in der Bibel, Hugenotten, Diaspora und Sekten, dann aber auch Alkoholiker, Bauern und Fremdarbeiter. Leider wurde die Chance verpasst, weitere Gruppen von Minoritäten aufzuzeigen, wie Behinderte,

Betagte, Drogenabhängige oder Straffällige. Der lebenswerte Kalender mit der alten Tradition wird aber jedem Leser etwas bieten, er eignet sich auch vorzüglich als kleine Gabe für das neue Jahr. *mk.*

Margot Benary-Isbert

Die Grossmutter und ihr erster Enkel

(Verlag Ernst Heimeran, 91 S., Fr. 12.80, auch Taschenbuch, Herder Bücherei, Fr. 4.—)

Was ist eigentlich aus dem Stand der Grossmutter geworden? Was aus dem hilfreichen Familienhausgeist von früher? Die Formen des Zusammenlebens zwischen Jung und Alt haben sich gewandelt, viele Grossmütter stehen noch oder wieder — wenn die Kinder erwachsen sind — in einem Beruf, der ihnen Freude macht. Margot Benary hat diesen Wandel selbst miterlebt, sie ist keine altmodische Grossmutter, doch scheint ihr manches bei der Erziehung des ersten Enkels etwas neu und überraschend. Sie nimmt sich aber eisern zusammen und schreibt eigens ein Kapitel über «Schweigen ist Gold». Sie erlebt dann, dass die Enkel bei aller modernen Erziehung sich ähnlich entwickeln wie ihre Kinder und dass ihre Tochter froh ist, wenn die Grossmutter beim zweiten Kind einspringt.

Ein reizendes, weises Büchlein, das sich zum Verschenken an eine «werdende» heutige Grossmutter ausgezeichnet eignet. *mk*

Kurt Lothar Tank

Last und Lob des Alters

(Kreuz Verlag, 161 S., Fr. 26.60)

Dieser Band mit verschiedenen Autoren will keine Schönfärberei des Alterns sein, sondern zeigen, wie das «Dritte Alter» mit neuen hoffnungsvollen Möglichkeiten, aber auch mit seinen Grenzen verstanden werden kann. Durch seinen Grossdruck eignet es sich als Geschenk für ältere Leser. *mk*